

Neues aus Rom

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 46

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS ROM

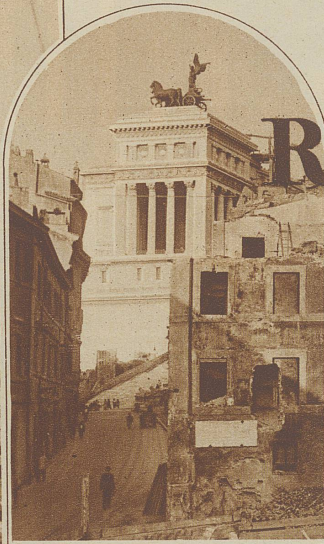


Bild links:
Blick auf das Denkmal Vittorio Emanuele und auf die in Abbruch befindliche berühmte Kneipe zum «Kapitolkeller»



Bei den Pferden auf dem Denkmal des Vittorio Emanuele. Blick auf Rom. Links die Via Nazionale, in der Mitte der Turm des Nero, im Vordergrund die Ausgrabungen des Forum Trojanum

Dem Nemisee in den Albanen Bergen ist das Wasser abgezapft worden, damit das Schiff vom alten Kaiser Caligula zum Vorschein komme, das viele Jahr-

hunderte auf dem Grund gelegen hat. Aber davon ganz abgesehen ist man auch sonst auf der Suche nach Spuren des Altertums. In Rom läßt Mussolini ganze Quartiere niederlegen und man findet darunter die Spuren und Fundamente alter Tempel. Insbesondere gräbt man eifrig in der Nähe des Nationaldenkmals, mitten in der Stadt, mitten zwischen den Hauptverkehrsadern. An Stellen, wo Jahrhunderte lang die lebendigen Römer aus- und eingingen, legt man Säulenstümpfe aus der alten Kaiserzeit bloß, und ein alter Zirkus, in dessen Bogen hinein sich die Häuser genistet haben, wird auch befreit und kann fortan von den Fremden besucht und angestaunt werden.

Auf der Rückseite des Kapitols.

Die berühmte Kneipe des Kapitolkellers (Grotta Tarbea) fällt auch dem Grabungsfieber zum Opfer. Wer war in Rom und kannte sie nicht? Wer je dort Lacrimae Christi getrunken hat oder den guten Aleatico, kann die Stätte nicht vergessen. Er erinnert sich gern an die steilen Stiegen, die ihm vielleicht beim Heimweg einige Mühe bereiteten und an das ganze Innere, dessen katakombenhafter Charakter ihn erst recht des Lebens und Trinkens froh werden ließ. Im Hintergrund erhebt sich in Marmor das Denkmal Vittorio Emanuele. Auf dem Dach neben den Pferden hat der Photograph das nebenstehende große Bild aufgenommen.



Altertümer auszugraben ist eine friedliche Beschäftigung. Man begnügt sich nicht mit ihr. Hier geht's um die Zukunft. Sie scheint nicht erreichbar zu werden. Mussolini besichtigt eine neue Kombination von Motorrad u. Maschinengewehr



Das Haupt der Regierung vor der Front des Motorradfahrerkorps, das seinen 4. Gedenkttag feiert



Mussolini besichtigt die neuesten Ausgrabungen und zugleich seine Miltz, die ihn freundlicherweise und auf neueste Art mit erhobenem Dolche begrüßt